

Gespräch mit Christian Laesser

In der «Ruinaulta» vom 10. Juli war ein Gespräch mit Christian Laesser, dem neuen Verwaltungsratspräsidenten der FLFM AG.

Mit Freude haben wir gelesen, dass Herr Laesser im Gegensatz zu seinem Vorgänger die Zweitwohnungseigentümer offenbar stärker einbeziehen will und auch Ihr Potenzial für die Destination erkennt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und hoffen, dass mit der neuen Führung endlich ein konstruktiver Dialog möglich wird. Zu einzelnen Aussagen möchten wir aber Stellung nehmen.

Herr Laesser möchte die Transparenz von Einnahmen und Ausgaben verbessern. Hier legen wir Wert darauf, dass endlich einmal Transparenz über sämtliche Einnahmen und Ausgaben geschaffen wird, nicht nur über Tourismusabgaben. Diese Forderung richtet sich primär an die Gemeinden, wurde aber bisher ignoriert. Das sind zum Beispiel Einkommens- und Vermögenssteuern und sämtliche Gebühren unter anderem für Wasser, Elektrizität und Kehricht. Zweitwohnungen werden meistens nicht in Bezug zur Nutzung belastet. So erhalten zum Beispiel Erstwohnungen bei der Besteuerung 20 Prozent Ermässigung auf den Eigenmietwert. Zudem sind sämtliche Gebührentarife so ausgestaltet, dass Grundgebühren relativ hoch sind und damit unabhängig von der Nutzung hohe Fixkosten anfallen.

Zweitwohnungseigentümer sollen mit Anreizen motiviert werden, Botschafter für die Region zu werden. Wir waren auch ohne Anreize schon immer Botschafter und vermutlich die effektivste Marketingorganisation für die Destination. Leider wurde dies bisher weder messbar ausgewertet noch gebührend geschätzt. Wir sind überzeugt, dass die Zweitwohnungseigentümer dazu keine Anreize benötigen – ein wenig Wertschätzung und eine faire Behandlung würden genügen!

Herr Laesser hat erwähnt, dass in der Vergangenheit nicht erfüllbare Versprechen gemacht wurden. Trotzdem haben nun in den letzten Tagen die Zweitwohnungseigentümer die Rechnungen für die massiv höheren Gästetaxen erhalten – dieses Versprechen wurde eingehalten. Die IG Zweitwohnungseigentümer Flims Laax Falera hat der FLFM AG, der WAG und den Gemeinden Vorschläge unterbreitet, wie mit wenig Aufwand für beide Seiten interessante Vergünstigungen gewährt werden könnten. Diese hätten ermöglicht, kurzfristig etwas guten Willen zu zeigen. Es wurde bisher jedoch nicht auf diese Vorschläge eingegangen. Dafür wird im Herbst eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Das heisst, dass wir auch nach zwei Jahren Diskussionen immer noch kaum konkrete Mehrleistungen für die höheren Gebühren erhalten werden.

Es ist offensichtlich, dass man nicht weiss, wie die zusätzlichen Gelder zweckgebunden verwendet werden sollen. Es wäre deshalb naheliegend, dass auch die Gebührenerhöhung aufgeschoben wird. Silvaplana hat dies vorge macht – allerdings erst, nachdem die Zweitwohnungseigentümer das lokale Gewerbe boykottiert hatten. Wir haben immer darauf hingewiesen, dass der Boykott für uns der falsche Weg ist, jedoch scheint dieser am ehesten Wirkung zu erzielen. Das müsste nicht sein.

*Reto Fehr,
Präsident Interessengemeinschaft
Zweitwohnungseigentümer Flims Laax Falera*